



Rémi (l.), Lehrerin Yvonne Sonsalla und Ricardo vor der IGS sowie Rémi und Ricardo am Kickertisch sowie vor dem Förderwagen - dem sogenannten Grubenhunt.



Erster Austauschschüler an der Integrierten Gesamtschule Lengede

15-jähriger Franzose Rémi nimmt am deutsch-französischen Austausch teil

LENGEDE. Junger Gast aus dem Nachbarland: Der 15-jährige Rémi aus Toulouse in Frankreich besucht innerhalb eines deutsch-französischen Schüleraustauschprogramms die Integrierte Gesamtschule Lengede (IGS). Er ist der erste Austauschschüler der erst 2010 gegründeten Gesamtschule.

Während des dreimonatigen Austausches soll die deutsche Sprache und Kultur kennengelernt werden. Während seines Deutschland-Aufenthaltes wohnt Rémi bei einer

Gastfamilie, deren Sohn Ricardo ebenfalls die IGS Lengede besucht.

Rémis erster Schultag in Deutschland war dabei schon ein wenig aufregend. „Klar habe ich Heimweh nach meiner Familie und meinen Freunden, doch die Vorfreude, sie wieder zu sehen, ist umso größer“, erzählt der 15-Jährige. Er habe aber schnell viele gute Freunde in Lengede gefunden – und die IGS gefalle ihm gut. „Bisher hatte ich noch keine großen Probleme. Mir ist es aber sehr

” Mir ist es sehr wichtig, so schnell wie möglich die deutsche Sprache besser zu lernen.

Rémi, Austauschschüler

wichtig, so schnell wie möglich die deutsche Sprache besser zu lernen“, berichtet Rémi.

Interessant fand Rémi die Unterschiede im Vergleich zu seinem Alltag in Frankreich. „Gut fand ich, dass ein Lehrer

mehrere Fächer unterrichtet, dass ich diese öfter sehe und der Umgang persönlicher ist“, erzählt der Austauschschüler. „In Frankreich haben die Schüler keinen eigenen Klassenraum, sondern müssen für jedes Fach in einen eigenen Raum wechseln.“

Sein Lieblingsfach ist Mathematik, wie in seiner Heimat. Rémi möchte in ein paar Jahren an einem weiteren Austausch teilnehmen.

Im kommenden Schuljahr sind dann drei Monate Frankreich-Aufenthalt für den deut-

schen Austauschpartner vorgesehen. Und Ricardo kann es kaum abwarten, seinen Kumpel wiederzusehen: „Es war cool, da Rémi für mich und meine Familie wie ein Adoptivbruder ist. Ich freue mich darauf, Rémi bald in Toulouse zu besuchen. Er ist ein Freund geworden, mit dem man Angeln, Schwimmen und auch Fußball spielen kann.“

Insgesamt bewerten die beiden Jugendlichen die Zeit als eine Bereicherung für ihr Leben.